

# Der Tod ist nicht das Ende

LANGLINGEN. Sanfte Klaviertöne schaffen in der alten Brennerei auf dem Gutshof Mylius in Langlingen eine ruhige und konzentrierte Atmosphäre, umgeben von Engelbildern von Grit Wuttke. Der Blick richtet sich auf die Bühne: Acht Stühle stehen nebeneinander. Nur die äußeren Plätze sind besetzt. Dort fand vor kurzem die szenische Lesung eines Theaterstücks mit dem Titel „Ich werde dich finden“ statt. Den Text hat Dorothea Stockmar nach dem plötzlichen Tod ihres Sohnes verfasst, um ihrer Suche in der Trauer Ausdruck zu geben. Nachzulesen ist dies in „Wie eine Welle vom anderen Ufer/Nach-Tod-Begegnungen zwischen Kunst und Psy-

chotherapie“ von Juliane Grodhues und Dorothea Stockmar (MEDU Verlag, 2011).

Zur Linken sitzt die „Weltenseele“, gespielt von Susanne Schieble (Philologin und Autorin), zur Rechten von Barbara Ellen Erichsen (Schauspielerin und Sängerin) in der Doppelrolle als Mutter und Sohn. Eine ideale Besetzung dieser Nach-Tod-Begegnung. Stimmen, Gestik, Mimik, die unter die Haut gehen. Von der anfänglichen Starre, Verzweiflung der Mutter, mit all ihren Fragen bis zur unerwarteten Begegnung mit dem Sohn.

Die Weltenseele führt Regie, nimmt sich gleichzeitig zurück, Mutter und Sohn Raum gebend. „Was zählt sind Au-

genblicke, Gefühle, Gedanken, die unausgesprochen ins Herz dringen“. Eine Herausforderung für die Mutter, denn die Weltenseele mutet zu, nach dem Wozu und nicht nach dem Warum zu fragen. Schließlich begreift die Mutter, dass der Tod nicht das Ende ist.

Szene für Szene findet Annäherung statt, verdeutlicht durch das räumliche Heranrücken von Weltenseele, Mutter und Sohn. Die Weltenseele ist es, die den fest gebundenen Knoten der Haare der Mutter löst und damit symbolisch auch ihre Starre. Anstelle eines Vorhangs fallen am Ende auch die Haare der Weltenseele. Eine ergreifende Szene, von beiden Schauspielerinnen einfühlsam in Szene gesetzt, so dass am Ende nur noch Blumen zu sprechen brauchen.

Die Weltenseele überreicht sie der Mutter. Es ist eine Rose. Sie ist erblüht inmitten des Schmerzes. Nie waren Mensch und Himmel sich so nah. (cz)

*Susanne Schieble (links) spielte die Weltenseele, Barbara Ellen Erichsen Mutter und Sohn.*



Axel Stockmar